

Bürger putzen 1000 Baumscheiben ohne Hilfe der Stadt

Bürgerverein vom Sonnenberg will ein Jahr lang Aufwand und Kosten ermitteln – Stadtrat und Rathaus sollen im Sommer 2009 informiert werden

Um den Aufwand zu ermitteln, der beim Reinigen der Baumscheiben anfällt, will der Bürgerverein vom Sonnenberg ein Jahr lang die gut 1000 Baumscheiben im Stadtteil putzen. Geplant war, dass sich die Stadt an dem Projekt beteiligt. Die Baubürgermeisterin hat den Vorschlag jedoch abgelehnt.

VON SANDRA CZABANIA

Sonnenberg. „Wir wollen mal etwas ausprobieren und vor allem Zahlen vorlegen“, sagt Bernd Schölla, Sprecher des Bürgervereins vom Sonnenberg. Deshalb hätten er und seine Mitstreiter im Juni begonnen, auch ohne die finanzielle Unterstützung der Stadt die nach eigenen Zählungen 1050 Baumscheiben auf dem Sonnenberg gründlich zu reinigen. Der Start sei viel früher geplant gewesen, doch die Verhandlungen mit dem Rathaus hätten sich hingezogen. Nach der Absage von Baubürgermeisterin Petra Wesseler mussten die selbst ernannten Sauberkünstler das Konzept umwerfen. Statt mit Hilfe gewerblicher Kräfte werde nun mit privater Unterstüt-

zung gearbeitet. Was man in einem, maximal anderthalb Monaten schaffen wollte, gehe deshalb „eine ganze Spur langsamer“ vonstatten.

Petra Wesseler hatte die Zusammenarbeit mit der Begründung abgelehnt, dass dies mit einem Vertragsabschluss mit finanziellen Auswirkungen verbunden gewesen wäre. „Mit dem Hinweis auf die Vergabemodalitäten von Leistungen an Firmen im Wettbewerb mit entsprechender Bezahlung konnte ich diesen Vorschlag leider nicht bestätigen“, sagt sie auf Anfrage.

Mittlerweile sei bei etwa 800 Baumscheiben das hochwachsende Unkraut entfernt, bei rund 250 sei sogar die Einfassung schon wieder sichtbar. Mehr soll nicht gemacht werden. „Wir wollen ja keine Edelkulturen“, sagt Schölla. Wenn alle Scheiben grundhaft gesäubert sind, sollen sie in regelmäßigen Abständen gepflegt werden.

Im Einsatz sei in der Regel täglich etwa drei Stunden lang ein Team mit drei bis fünf Leuten. Die schaffen zwischen zehn und 40 Baumscheiben, je nach Zustand. Der Aufwand werde in Datenbanken „penibelst erfasst“, so der Sonnenberg-Bewohner. Gerechnet werde mit 30 Euro pro Arbeitsstunde.



Urwald in der Stadt: Wenn es nach dem Bürgerverein vom Sonnenberg geht, soll es solche Baumscheiben wie hier vor der Altendorfer Straße 22 künftig nicht mehr geben.

—FOTO: ANDREAS SEIDEL

„Das, was ein Mittelständler nehmen müsste. In der Summe sind Entsorgung, Technik und Personal drin.“ Schon jetzt sei klar: Drei Viertel der Kosten entstehen bei der ers-

ten Reinigung. „Die Nachpflege ist dagegen ein Witz.“

Im Sommer kommenden Jahres will der Bürgerverein Stadträten und Verwaltung die Aufstellung der

Kosten vorlegen. Dann könne man hochrechnen, was die Reinigung der insgesamt etwa 23.400 Baumscheiben im gesamten Stadtgebiet kosten würde.